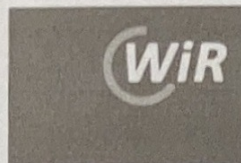


**Antrag zur
Gemeindevertreterversammlung
am 08. Juni 2018**



Norman Zimmermann
Sachsenweg 6
64380 Roßdorf
06154 / 82808
0176 / 80815012
no.zimmermann@mail.de

Roßdorf, 17.05.2018

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung

Sehr geehrter Herr Günther-Scharmann,

wir bitten den folgenden Antrag zur Beschlussfassung auf die Tagesordnung der Gemeindevertreterversammlung am 08. Juni 2018 zu setzen. Der Antrag soll zuvor in den Ausschüssen HFA, UBV sowie SKS beraten werden.

Straßenumbenennung im Zuge der Erschließung des Gebietes „Im Münkel“

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Im Zuge der veränderten Straßenführung vom künftigen Kreisel (Dieburger Straße / L3115) bis hin zum Sportzentrum (Alte Dieburger Straße 50) werden die in den Planungen bezeichneten Straßen „Unterer Holzweg“ sowie „Alte Dieburger Straße“ (zw. Kreuzung „Alte Dieburger Straße“ sowie dem Sportzentrum) in

Theodor-Clausen-Straße

umbenannt.

Begründung:

Im Zuge der Erschließung des neuen Misch- und Gewerbegebietes „Im Münkel“ ist eine Verlegung der Straßenführung „Unterer Holzweg“ erforderlich. Damit einhergehend erfolgt eine neue verkehrliche Erschließung des Sportzentrums samt des neuen Sportkindergartens. Es bietet sich regelrecht an, diese Straße nach einer Persönlichkeit zu benennen, die sich um den Sport - nicht nur in Roßdorf sondern gar bundesweit, in besonderer Weise verdient gemacht hat.

Aufgrund der besonderen Situation ist der kommunale Verwaltungsaufwand sowie ein etwaiger persönlicher Aufwand betroffener Anlieger (Meldewesen) zu vernachlässigen (Hundeplatz – wird verlegt, zudem keine Meldeadresse / Sportzentrum – in kommunaler Hand, keine Meldeadresse (evtl. eine Hausmeisterwohnung)).

Mit freundlichen Grüßen

Norman Zimmermann

Zur Person:

Theodor Clausen

(*06.07.1911 in Paramaribo, Surinam; † 10.05.1985 in Lich)
lebte von 1939 – 1955 in Roßdorf.

In dieser Zeit machte er sich vor allem als Basketballtrainer und –funktionär einen Namen und gilt als einer der bedeutendsten Pioniere des Basketballsports in Deutschland.



Nicht umsonst wird Roßdorf im Archiv des Deutschen Basketballbundes sowie in zahlreichen Publikationen als „Wiege des Deutschen Basketballs“ bezeichnet.



Nach seiner Schulzeit in Deutschland und anschließendem Studium am Institut für Leibesübungen in Köln bekam er 1934 ein Stipendium am Springfield College in den USA. Auch Philipp Kaffenberger aus Roßdorf erhielt 1935 ein Stipendium am Springfield College. Clausen hatte erfahren, dass ein Student aus Deutschland kommen würde. Er holte ihn in New York ab, um ihm den Start in den USA zu erleichtern, typisch Theo Clausen. Aus dieser ersten

Begegnung wurde eine lange Freundschaft. Ein Jahr blieben beide noch in den USA zusammen, Kaffenberger als Student, Clausen auch als "Professor". 1936, während der Olympischen Spiele in Berlin, trafen sie sich wieder im Olympischen Dorf, wo Theo Clausen als Dolmetscher tätig war. Eine Einladung zur Roßdörper Kerb nahm Theo Clausen gerne an und so hieß es im Herbst 1936 "*Phillip - draußen steht ein Amerikaner*". Bei diesem Besuch lernte Theo Clausen seine spätere Frau kennen und so blieb die Verbindung zu Roßdorf ein Leben lang bestehen. Nach dem Ende seines USA Aufenthaltes und der Rückkehr in sein Heimatland erhielt er vom Reichsbund für Leibeserziehungen den Auftrag, die Sportart in Deutschland unter anderem als Wandersportlehrer und Seminarleiter zu verbreiten. Der Krieg setzt dieser Tätigkeit ein Ende. Ab 1939 lebte Theo Clausen in Roßdorf, jedoch erst nach Kriegschluss wurde die Familie Clausen endgültig in Roßdorf heimisch.

Meilensteine ...

- 1939** Theo Clausen begann mit einigen Mädchen der Abt. Turnen und Leichtathletik in der damaligen SG Roßdorf und lehrte erste Grundkenntnisse des Basketballs. Der Krieg bereitete den ersten Basketballanfängen jedoch ein Ende. Zu einer offiziellen Vereinsgründung kam es zu diesem Zeitpunkt noch nicht.
- 1946** Theo Clausen leitete die von der US-Armee geförderte Jugendpflegeeinrichtung der German Youth Activities (GYA) und konnte darüber hinaus schnell Roßdörper Sportler für den Basketballsport begeistern. Es folgte die erste offizielle Gründung einer Basketballabteilung nach dem Krieg in Deutschland.

- 1947** Auf dem Roßdörper Freiplatz findet das erste Basketballturnier statt. Sieger wird die ausrichtende SG Roßdorf.
Im gleichen Jahr werden die ersten Hessenmeisterschaften der Herren ausgetragen. Die SG Roßdorf wird erster Hessischer Basketballmeister. Auf Initiative Clausens wurden in diesem Jahr ebenfalls die ersten Deutschen Basketballmeisterschaften der Herren nach dem Krieg sowie die ersten Deutschen Basketballmeisterschaften der Damen überhaupt ausgetragen.
Im Rahmen dieser Meisterschaften gründete er die „Gesellschaft zur Förderung des Basketballsports“, dem offiziellen Vorläufer des Deutschen Basketball Bundes, der 1949 in Düsseldorf gegründet wurde.
- 1947 - 1951** In dieser Zeit ist Theo Clausen Trainer der deutschen Basketballnationalmannschaft .
- 1948** Die Roßdörper Damenmannschaft erringt in der erstmals ausgetragenen Meisterschaftsrunde den 1. Platz und wird wie bereits die Herren, ebenfalls der erste Hessische Basketballmeister.
- 1949** Der Roßdörper Freiplatz ist Austragungsort der ersten Deutschen Jugend Meisterschaft.
- 1950** Die weibliche Jugendmannschaft wird Deutscher Vizemeister.
- 1951** Sowohl die Herren als auch die Damen werden jeweils überlegen Hessenmeister.
Theo Clausen betreut nicht nur die Deutsche Nationalmannschaft während der Europameisterschaft in Paris sondern fungiert auch als erster FIBA Schiedsrichter aus den Roßdörper Reihen.
- 1952** Der inzwischen berühmt berüchtigte Freiplatz erhält seine Asphaltdecke. Nicht nur Mannschaften aus Deutschland stellen sich in Roßdorf vor, auch internationale Teams sind in Roßdorf keine Seltenheit.

1955 trat Theo Clausen die Stellung als Leiter des Graf-Friedrich-Magnus-Alumnats in Laubach an. Er widmete sich weiter seiner Mission und förderte u.a. den späteren Basketballnationalspieler Holger Geschwindner, vielen auch bekannt als Trainer, Mentor und Freund des Deutschen Basketballstars Dirk Nowitzki.
Er leitete das Alumnat bis 1974 und starb 1985 in Lich. Im September 2012 wurde in Laubach eine Gedenkstele zur Erinnerung an Theo Clausen errichtet.

Wir sind der Meinung, nun ist es der richtige Moment eine Straße und hier insbesondere nicht eine beliebige Straße, sondern die Straße die zur Zahlwaldhalle, zum Sportplatz und zum neuen Sportkindergartens führen wird, nach dieser für Roßdorf bekannten und wichtigen Persönlichkeit aus dem Sport zu ehren.